

# Gewo investiert weiter für bezahlbare Mieten

**REGION** Wohnbaugenossenschaft bleibt in der Erfolgsspur – Wechsel an der Spitze des Aufsichtsrats

Von unserem Redakteur  
**Wolfgang Müller**

Gute Nachrichten hatte Geschäftsführer Waldemar Fiedler den Mitgliedern der Gewo ins Böckinger Bürgerhaus mitgebracht. Demnach sind die Finanzen der Heilbronner Wohnbaugenossenschaft trotz schwieriger Rahmenbedingungen und hohen Investitionen geordnet. Die Bilanzsumme von insgesamt knapp 39 Millionen Euro im Jahr 2023 weist einen Überschuss von mehr als einer halben Millionen Euro aus. Die frei verfügbare Rücklage beläuft sich auf mehr als 1,7 Millionen Euro.

Freuen dürfen sich die Genossenschaftsmitglieder auch in diesem Jahr über eine Gewinnausschüttung. Die Dividende auf deren Geschäftsguthaben beträgt erneut fünf Prozent, berichtete der Geschäftsführer bei der Jahreshauptversammlung. Mehr als 1100 Wohnungen hat die Gewo in Stadt- und

Landkreis Heilbronn im Bestand. Die Mieteinnahmen sind im vergangenen Jahr auf rund 6,2 Millionen Euro gestiegen. Zum Jahresende 2023 lag die durchschnittliche Nettokaltmiete bei 7,11 Euro pro Quadratmeter. In Heilbronn liege der Schnitt bei 8,88 Euro. „Dieser Wert zeigt auf, dass wir den in unserer Satzung verankerten Auftrag hinsichtlich der Versorgung unserer Mitglieder mit sozial verantwortbaren Mietwohnungen entschlossen erfüllen“, sagte Fiedler.

„Wenn wir weiter günstige Wohnungen bauen wollen, brauchen wir die Unterstützung von Bund, Land, Landkreis und Kommunen.“

Peter Dolderer

**Neubauten** Rund 3,3 Millionen Euro hat die Gewo im vergangenen Jahr in die Modernisierung der Bestandsgebäude investiert. Für 2024 sind mehr als 2,4 Millionen Euro geplant. Darüber hinaus setzt die Genossenschaft auch auf weitere Neubauten. Derzeit entstehen in der Marco-Polo-Straße in Schwaigern 44 öffentlich geförderte Mietwohnungen. In Lauffen ist ein weiteres Projekt geplant. Eine Baugenehmigung liegt allerdings noch nicht vor. „Wenn wir



Die Gewo hat auch im vergangenen Jahr Bestandswohnungen modernisiert. Unter anderem in das Mietshaus in der Heilbronner Wolfganggasse.

Foto: privat



Stabübergabe bei der Gewo: Der scheidende Aufsichtsratsvorsitzende Peter Dolderer (links) gratuliert seinem Nachfolger Ralf Schnörr.

Foto: Mario Berger

weiter günstige Wohnungen bauen wollen, brauchen wir die Unterstützung von Bund, Land, Landkreis und Kommunen“, sagte Aufsichtsratsvorsitzender Peter Dolderer. An-

sonsten wären Neubauten zu einem Mietpreis von weniger als 20 Euro pro Quadratmeter nicht mehr zu machen. „Das ist ein Wahnsinn, den sich nicht jeder leisten kann“, sagte

lässt der 74-Jährige seinen Posten im Aufsichtsrat der nächsten Generation. Als Nachfolger wählte das Gremium am Mittwochabend den Hauptgeschäftsführer der Handelskammer Heilbronn-Franken, Ralf Schnörr.

Schnörr ist seit rund vier Jahren im Aufsichtsrat der Gewo. Der 51-Jährige wohnt in Waldbrunn im Neckar-Odenwald-Kreis (NOK) und ist ehemaliger Bürgermeister von Neckargerach. Derzeit sitzt der dreifache Familienvater auch für die SPD im Kreistag des NOK. Er stehe für Kontinuität und wolle den von Dolderer vorgelegten Weg weiter beschreiten, so Schnörr.

**Weichen gestellt** Für Peter Dolderer geht damit eine Ära zu Ende. Rund 34 Jahre lang war er im Aufsichtsrat der Gewo. „Ich bin zufrieden, weil alles gut gelaufen ist“, sagte Dolderer. Auch weil der Vorstand im Laufe der Jahrzehnte immer die richtigen Weichen gestellt habe. Der ausgeschiedene Aufsichtsratsvorsitzende nennt dabei den Bau von Studentenwohnungen um die Jahrtausendwende sowie den Bau von Mietwohnungen angesichts der steigenden Wohnungsnot ab 2015.

## Wahlen

Die Wohnbaugenossenschaft Gewo gibt es seit 1911. Sie hat zum Jahresende 2023 insgesamt **1723 Mitglieder**, die über 5544 Geschäftsanteile verfügen. Vorsitzender ist Waldemar Fiedler. Stellvertreter ist Kreiskämmerer Thomas Schuhmacher. Turnusgemäß wählten die Mitglieder zwei der sechs Aufsichtsratsmitglieder. Für Peter Dolderer, der nach 34 Jahren ausschied, rückte Obersulms Bürgermeister Björn Steinbach nach. Im Amt bestätigt wurde der ehemalige Sparkassendirektor Matthias Peschke. *wom*

Dolderer. Der ehemalige Bürgermeister von Bad Friedrichshall stellte sich bei der Besetzung des Aufsichtsratsvorsitzenden nicht mehr zur Wahl. Nach rund 34 Jahren über-